

Themen für Bachelor-Arbeiten am Lehrbereich Meyen

Diese Liste versteht sich als Vorschlag. Wenn Sie eigene Ideen haben: gern.

Bitte wenden Sie sich an den entsprechenden Betreuer, wenn Sie Interesse an einem Thema gefunden haben. Es sind natürlich auch eigene Vorschläge möglich.

BA-Anmeldezeitraum: 2.12.-15.12.2013 / Bearbeitungszeit: 1.4. bis 26.5.2014

Thema	Aufgabe/Problem	Betreuer
Identität und Musik	Welchen Anteil hat die Musik, die wir hören, an der Antwort auf die Frage, wer wir sind und wohin wir wollen? In den entsprechenden Studien soll es weniger um Mainstream-Musik gehen (die schlecht taugt, wenn man sich abgrenzen möchte), sondern eher um die Nischen. Geplant sind Leitfadeninterviews, eventuell gekoppelt mit qualitativen Inhaltsanalysen von Musik und Text (Stichwort: Identitätsangebote).	Meyen
Öffentlichkeit und Musik	Weitgehend unbeachtet von den Theoretikern der politischen Öffentlichkeit und von den Mainstream-Medien gibt es eine Musikszene, die sich über ihre Inhalte definiert und beachtliche Menschenmengen anzieht. Welchen Anteil hat der dort laufende Diskurs an der Meinungsbildung in modernen Gesellschaften? Methode: Leitfadeninterviews, Gruppendiskussionen, qualitative Inhaltsanalysen (je nach konkreter Fragestellung)	Meyen
Politische Diskurse	Massenmedien definieren, wie wir die Welt wahrnehmen. Was erfahren wir in den deutschen Leitmedien über Europa, über Lateinamerika, über Kuba? Woher wissen wir, wer ein Diktator ist und wer ein Demokrat? Seit wann gibt es überhaupt Diktatoren? Geplant sind hier qualitative Inhaltsanalysen (Diskursanalysen) zu einem konkreten Gegenstand (etwa zu den gerade genannten Beispielen).	Meyen
Message: Nutzung und Bewertung einer „Internationalen Zeitschrift für Journalismus“	Gruppendiskussionen mit Vertretern der Zielgruppen	Meyen
Identität und europäisches Kino	Dass ein typisch europäisches Kino existiert, ist umstritten. Gleichwohl betreibt die Europäische Union mit Media ein Programm zur Unterstützung der europäischen Filmindustrie, das der US-Marktdominanz begegnen und das Gemeinschaftsgefühl in Europa stärken soll. Ziel ist es, mittels Gruppendiskussionen die Motive für den Besuch europäischer Filme im Kino zu ermitteln und herauszufinden, welche Bedeutung dem Herkunftsland des besuchten Films überhaupt zukommt bzw. welcher Zusammenhang zwischen europäischen Filmen und europäischer Identität besteht.	Wiedemann
Selbstverständnis deutscher Filmregisseure	Der deutsche Kinofilm ist so vielfältig wie nie zuvor. Das Nebeneinander von romantischen Komödien (den Quotenbringern), „Groß-Events“, historischen Stoffen, Heimatstreifen und Arthouse-Produktionen der sogenannten Berliner Schule macht es interessant, einen Blick auf das Selbstverständnis eines ausgewählten Filmemachers in Deutschland zu werfen. Dabei soll (mit Interview und/oder Dokumentenanalyse) herausgefunden werden, welche Ziele er verfolgt und inwiefern sein Selbstverständnis das Filmprodukt und damit mögliche Wirkungen beim Publikum beeinflusst.	Wiedemann
Diskursive Praxis im Film	Diskursanalysen beschränken sich meist auf die Untersuchung von Texten. Doch welche diskursiven Praktiken lassen sich in Filmen ermitteln? Anders gefragt: Ist der Film Spiegel der Gesellschaft oder konstituieren die in ihm enthaltenen Diskurse erst die Gegenstände, die unser Wissen und Denken bestimmen? Ziel ist, Foucaults Ideen für die Analyse von Filmen fruchtbar zu machen. Filme+Schwerpunkte können frei gewählt werden.	Wiedemann

Skandalberichterstattung	Massenmedien richten bevorzugt den Blick auf Skandale, da sich dadurch gute Nachrichtengeschichten erzählen lassen, die eine gewisse Dramatik beinhalten und allgemeine Aufmerksamkeit generieren. Geplant sind quantitative oder qualitative Inhaltsanalysen, die die Skandalberichterstattung im Zeitverlauf näher betrachten.	Karidi
Die Erfindung von Burnout in den Medien	Wie wird das Thema <i>psychische Gesundheit</i> in den Medien konstruiert? Um Aufmerksamkeit zu generieren, sich von der Konkurrenz abzuheben und möglichst viele Rezipienten zu erreichen, konstruieren Massenmedien die Realität nach bestimmten Regeln oder nach einer bestimmten Logik (Medienlogik). Die Medienlogik verlangt dann z.B. nach Superlativen und Einmaligem, nach Exklusivem und Sensationellem. Um da mitzuhalten, müssen die Medien im Verlauf der Zeit „neue Krankheiten“ konstruieren. Auf diese Weise wurde auch Burnout in den Medien prominent. Burnout wurde demnach von den Medien erfunden und löste andere „Volkskrankheiten“ wie Depression und Stress irgendwann ab. Mittels einer Inhaltsanalyse soll diese Entwicklung nachverfolgt werden.	Karidi
Nachhaltigkeit – Resilienz – Resourcefulness? Wandel von Begriffen in der Umweltkommunikation	Da die Medienlogik nach allgemeiner Aufmerksamkeit verlangt, müssen sich die Massenmedien immer wieder etwas Neues, Nie-Da-Gewesenes und Sensationelles einfallen lassen, womit sie dann im Quoten- und Konkurrenzkampf bestehen können. Nachhaltigkeit – ein Begriff der in den letzten Jahren eine steile Karriere erlebt hat, muss die Staffel an einen neuen, schillernden Begriff übergeben. Welcher könnte das sein?	Karidi
Medienlogik im internationalen Vergleich	Die Medienlogik verändert sich nicht nur über die Zeit, sie unterscheidet sich auch von Land zu Land. Geplant sind hier qualitative oder quantitative Inhaltsanalysen, in denen Medieninhalte im Ländervergleich untersucht werden. Alternativ kann hier auch untersucht werden, wie über ausländische Akteure (z.B. ausländische Investoren) in der deutschen Berichterstattung berichtet wird.	Karidi
Nachrichtengeschichten	Ein Thema bietet Stoff für unendlich viele Geschichten. Das haben sich die Massenmedien inzwischen auf die Fahne geschrieben und berichten bevorzugt über etablierte Themen aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Geplant ist eine qualitative Inhaltsanalyse zur Narrativität eines konkreten, frei wählbaren Themas.	Karidi
Professoren in der KW: Biografische Fallstudien	Für ein biografisches Lexikon sind Wissenschaftlerbiografien zu erarbeiten. Methode: Dokumentenanalyse. Quellen: Webseiten, biografische Notizen, lebensgeschichtliche Interviews. Vorteil: Die Resultate können (bei Gelingen) veröffentlicht werden	Meyen
Web-Medienlogik	Welche Themen werden von Online-Medien aufgegriffen, wie werden sie dargestellt und mit welchem "Dreh" vermittelt? Hierzu soll die Berichterstattung von Online-Medien über einzelne Ereignisse mittels einer quantitativen oder qualitativen Inhaltsanalyse untersucht werden. Das Thema kann anhand von jeweils individuellen Ereignissen in mehreren Bachelorarbeiten bearbeitet werden.	Thieroff
Nachrichtenseiten im internationalen Vergleich	Weltweit gibt es verschiedene Pressetraditionen und journalistische Kulturen. Doch wirken die bestehenden nationalen Unterschiede auch im Online-Zeitalter fort? Die Fragestellung soll anhand von Online-Nachrichtenseiten untersucht werden. Dies kann sowohl mit einem quantitativen wie auch mit einem qualitativen Forschungsdesign erfolgen.	Mirbach
Medienkompetenz als Sozialkompetenz	qualitative Paar-Interviews mit jugendlichen Internetnutzern	Pfaff-Rüdiger
Peer-to-Peer-Ansätze in der Vermittlung von Medienkompetenz	Experteninterviews z.B. mit den Lesescouts oder juuuport	Pfaff-Rüdiger

Medienkompetenz bei der Nutzung von Scripted Reality Formaten oder bei Computerspielen	Leitfadeninterviews	Pfaff-Rüdiger
Medienkompetenz im gesellschaftlichen Diskurs	Inhaltsanalyse	Pfaff-Rüdiger
Die Berichterstattung über die Piratenpartei im Wahlkampf 2013	Qualitative Inhaltsanalyse	Löblich
Kommunikationsstrategien der Piratenpartei im Wahlkampf 2013	Dokumentenanalyse, Experteninterviews	Löblich
Google vs. Verleger: Machtverschiebung in der deutschen Medienpolitik?	Diskursanalyse zum Leistungsschutzrecht	Löblich
Google vs. Verleger: Machtverschiebung in der französischen Medienpolitik?	Diskursanalyse zum Leistungsschutzrecht	Löblich